

Der Kampf um die Talente beginnt

Uni-Professor Stephan Böhm über Chancen des Personalmanagements

Die Altersstruktur der Bevölkerung ändert sich stark, was sich beträchtlich auf die Wirtschaft auswirkt. Wie Unternehmen diese Herausforderung mit einem zukunftsorientierten Personalmanagement meistern können, erklärte Stephan Böhm von der Universität St. Gallen im Anschluss an die Generalversammlung der Familienplattform Ostschweiz (FPO) in St. Gallen am Montagabend, 4. April.

An der Generalversammlung der FPO nahmen die Mitglieder mit Genugtuung zur Kenntnis, dass sowohl Mitgliedsfirmen wie auch berufstätige Eltern immer mehr vom Engagement des Vereins Familienplattform Ostschweiz profitieren können. Der beträchtliche Zuwachs an Mitgliedern und das immer umfangreichere Angebot an ausserfamiliären Betreuungsangeboten auf der Website dokumentieren laut Vorstandsmitglied Priska Ziegler den Bedarf und das steigende Interesse an der FPO.

Alter(n)sgerechte Personalpolitik

Mit dem Referat von Stephan Böhm im Anschluss an die Generalversammlung nutzte die FPO die Gelegenheit, um Unternehmensverantwortlichen die Herausforderungen und Chancen im Personalmanagement vor Augen zu führen. Böhm ist Buchautor sowie Assistenzprofessor für Betriebswirtschaftslehre und Direktor des Center for Disability and Integration an der Uni St.Gallen. Böhm sprach von einer alter(n)sgerechten Personalpolitik, die strategisch bedeutend sei und unter anderem die Handlungsfelder Rekrutierung, Arbeitszeitmodelle, Weiterbildung, Karrieremanagement sowie Führung und Kultur umfasse.

Kampf um Talente

Er nahm die Bestrebungen der FPO zum Anlass, um gesellschaftliche Entwicklungen und deren Bedeutung für die Wirtschaft zu erläutern. So zeigte er unter anderem auf, dass die zukünftige Verknappung sowie das steigende Durchschnittsalter von qualifizierten Arbeitskräften zu einem wachsenden «Kampf um Talente» führen werden. So werde es immer wichtiger, dass Unternehmen ihre bestehenden Rekrutierungsmuster überdenken und sich aktiv um Mitarbeitende aller

Altersgruppen bemühen: «Gelingt es den Arbeitgebern, die unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen aller Mitarbeitenden nutzbar zu machen, so wird ihnen dies nicht zuletzt auch bei der Erschliessung neuer Absatzmärkte oder Kundengruppen helfen.»

Generationenvielfalt beachten

Der Alters- und Generationenvielfalt in Unternehmen müsse immer mehr Bedeutung beigemessen werden. Dabei sei es wichtig, angepasste Personalmanagement-Systeme zu entwickeln, die den Anforderungen von Jung und Alt Rechnung tragen. In vielen Fällen seien die Bedürfnisse der unterschiedlichen Altersgruppen komplementär. So zeigte Böhm auf, dass beispielsweise die Schaffung flexibler Arbeitszeitmodelle mit Teilzeitarbeit, Job Sharing oder Heimbüro für junge Familien ebenso nützlich sei wie für ältere Arbeitnehmer, die einen schrittweisen Übertritt in den Ruhestand wünschen. Böhm machte Mut, jungen wie älteren Arbeitskräften ohne Vorurteile zu begegnen, und ist der Überzeugung, dass jede Altersgruppe für Unternehmen einen hohen Mehrwert schaffen kann.

Starke Auswirkungen auf die Ostschweiz

Welche Auswirkungen hat die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur in der Ostschweiz? Professor Stephan Böhm von der Universität St. Gallen spricht zwar von einem globalen oder zumindest europäischen Phänomen. Allerdings könne es sein, dass gerade kleinere und mittlere Unternehmen noch stärker betroffen seien als Grossunternehmen. Da die Ostschweizer Wirtschaft von vielen kleineren und mittleren Unternehmen geprägt sei, müsse man mit starken Auswirkungen des demografischen Wandels rechnen und deshalb besonders achtsam sein.

Pressekontakt

Familienplattform Ostschweiz
Geschäftsstelle c/o Frauenzentrale St.Gallen
Bleichestrasse 11
9000 St.Gallen
Tel. 071 228 08 65
Fax 071 223 83 75
info@familienplattform-ostschweiz.ch
www.familienplattform-ostschweiz.ch

Der Verein Familienplattform Ostschweiz berät Unternehmen und Institutionen, im speziellen deren Personalabteilungen, sowie berufstätige Eltern zum Thema «Vereinbarkeit von Familie und Beruf». Die Beratung erfolgt hauptsächlich über die Webseite www.familienplattform-ostschweiz.ch sowie persönlich über die Geschäftsstelle.